

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl (im Wintersemester).

Lehrgegenstände.	O I.	U I.	O II.	U IIa.	U IIb.	O IIIa.	O IIIb.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Religionslehre.	2	2	2	2		2	2	2	2	2	3	21
2. Deutsch.	3	3	2	2		2	2	2	2	2	3	23
3. Latein.	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	94
4. Griechisch.	6	6	7	7	7	7	7	7	—	—	—	54
5. Französisch.	2	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	25
6. Hebräisch.	2		2			—	—	—	—	—	—	4
7. Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	34
8. Mathematik und Rechnen.	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	41
9. Physik.	2	2	2	2		—	—	—	—	—	—	8
10. Naturbeschreibung.	—	—	—	—	—	2		2	2	2	2	10
11. Turnen.	2		2			2		2	2	2	2	15
	1 (für Vorturner.)											
12. Gesang.	1 für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt.					2				2	2	9
13. Zeichnen.	2							2	2	2	2	10
14. Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
	2*											

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer (im Wintersemester).

N.	Lehrer.	Ordinariat.	O I.	U I.	O II.	U IIa.	U IIb.	O IIIa.	O IIIb.	U III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden	
1.	Dr. Sorof, Direktor.	O I.	6 Latein 6 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
2.	Dr. Saegert, 1. Oberlehrer.	U I.	2 Latein (Horaz)	2 Latein (Horaz) 6 Griech.	6 Latein	2 Latein (Verg.)	—	2 Deutsch	—	—	—	—	—	20	
3.	Dr. Zelle, 2. Oberlehrer.	—	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Latein (Verg.)	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	—	—	—	20	
4.	Dr. Kupfer, 3. Oberlehrer.	O II.	2 Hebräisch		2 Latein (Verg.) 7 Griech.	2 Hebräisch		7 Griech.	—	—	—	—	—	20	
5.	Dr. Hanneke, 4. Oberlehrer.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	20	
6.	Lindner, 5. Oberlehrer.	U IIa.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—	22	
7.	Dr. Janke, 1. ord. Lehrer.	—	—	—	—	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturbeschr.	3 Mathem. 2 Naturbeschr.	3 Mathem. 2 Naturbeschr.	2 Geogr. 2 Naturbeschr.	—	—	23	
8.	Lamprecht, 2. ord. Lehrer.	U III.	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion 9 Latein 7 Griech.	4 Mathem. u. Rechn.	—	—	22	
9.	Dr. Suhle, 3. ord. Lehrer.	U IIb.	—	6 Latein	—	—	6 Latein 7 Griech.	—	3 Gesch. u. Geogr.	—	—	—	—	22	
10.	Seifert, 4. ord. Lehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	1 Sagen- geschichte	—	22	
11.	Westphal, 5. ord. Lehrer.	O IIIa.	—	—	—	6 Latein	—	9 Latein 3 Gesch. u. Geogr.	—	—	5 Franz.	—	—	23	
12.	Dr. Bombe, 6. ord. Lehrer.	O IIIb.	—	—	—	7 Griech.	—	—	—	9 Latein 7 Griech.	—	—	—	23	
13.	Grassmann, 7. ord. Lehrer.	V.	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion Deutsch	—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	3 Religion 1 Sagen- geschichte	23
14.	Knuth, wiss. Hilfslehrer.	VI.	—	—	—	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch		—	—	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.	2 Geogr.	2 Geogr.	3 Deutsch 9 Latein	24
15.	Schröder, Gesang- und Turnlehrer.	—	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen 4 Rechnen	2 Turnen 2 Geogr.	24
			1 Turnen (für Vorturner)												
			1 Gesang für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt.												
16.	Unger, Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen						2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbe- schreib. 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturbe- schreib. 2 Zeichnen 2 Schreib.	26
									2 Gesang				2 Gesang		
17.	John, Lehramtskandidat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Franz.	4

3. Lehrpensa.

Da während des zu Ende gehenden Schuljahres an dem vorjährigen Lehrplan nichts geändert worden ist, so werden hier unter Hinweis auf das zu Ostern v. J. veröffentlichte Programm nur die in der Lektüre absolvierten Pensa nebst den Aufgaben für die in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze sowie den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben mitgeteilt.

I. Lateinisch.

- O I. Cic. de or. lib. I—II und Tac. Ann. lib. III—IV mit Auswahl; Hor. od. lib. III u. IV nebst ausgewählten Epoden und Episteln.
 U I. Cic. Tusc. disp. lib. V und p. Mil.; Tac. Germ.; Hor. od. lib. I—II nebst ausgewählten Satiren.
 O II. Sall. Bell. Jugurth.; Cic. Cat. M. u. p. Sull.; Verg. Aen. lib. V—XII mit Auswahl.
 U II. Liv. lib. I; Cic. in Cat. II—III u. p. Rose. Am.; Verg. Aen. lib. III—IV.
 O III. Caes. Bell. civ. I—III mit Auswahl; Ovid. Metam. nach Siebelis' Ausgabe, 2. Hälfte, mit Auswahl.
 U III. Caes. Bell. Gall. lib. I—III; Ovid. Met. nach Siebelis' Ausg., 1. Hälfte, mit Auswahl.
 IV. Corn. Nep. von der 11. vita an bis zu Ende, mit Ausnahme von Cato, Atticus und de reg.; Siebelis' Tirocinium poet. mit Auswahl.

II. Griechisch.

- O I. Plat. Protag. ganz; Thuc. lib. IV—V mit Auswahl; Soph. Antig.; Hom. Il. lib. XIII—XXIV.
 U I. Demosth. Phil. I u. III; Plat. Apol. u. Krit.; Soph. Electra; Hom. Il. lib. I—XII.
 O II. Herod. lib. VII; Lys. c. Agor; Xen. Memor. mit Auswahl; Hom. Od. lib. XI—XXIV.
 U II. Xen. Hell. lib. VI; Xen. Cyr. mit Auswahl; Hom. Od. lib. I—X.
 O III. Xen. Anab. lib. III—IV.

III. Französisch.

- O I und U I. Lektüre aus Théâtre franç. und aus Prosateurs franç. à l'usage des écoles, Bielefeld bei Velhagen und Klasing.
 O II und U II. Lektüre aus Prosateurs franç. cet.
 O III und U III. Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuch, T. 1.

IV. Hebräisch.

- O I und U I. Exodus und Psalmen mit Auswahl.
 O II und U II. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- O I. 1. In welcher Beziehung haben die Dichtungen des Horaz und Walthers von der Vogelweide gemeinsame Gesichtspunkte? — 2. Welches Charakterbild von Goethes Vater können wir aus „Wahrheit und Dichtung“ entnehmen? — 3. Inwiefern enthalten die beiden ersten Szenen in Goethes Torquato Tasso die Exposition des Dramas? (Klausurarbeit). — 4. Was bewog Ulrich von Hutten zu dem Ausruf: „O Jahrhundert, es ist eine Lust, in dir zu leben!“? — 5. Aus welchen Gründen sind die Niederländer in Goethes Egmont mit der spanischen Regierung unzufrieden? — 6. Wie schildert Goethe Strassburg und die Strassburger? — 7. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die Entwicklung der Handlung in der Wallensteintrilogie? — 8. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein, vom Kaiser abzufallen? — 9. Inwiefern findet das Wort Oktavios: „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg“ durch die Kriege Preussens seine Rechtfertigung? — 10. Wird Horaz von Schiller mit Recht ein sentimentalischer Dichter genannt? —
 U I. 1. In welcher Weise giebt Walther v. d. Vogelweide seiner vaterländischen Gesinnung in seinen Gedichten Ausdruck? — 2. Mit welchem Rechte kann man Klopstock einen vaterländischen Dichter nennen? — Welche Eigenschaften machten unsere Vorfahren einem denkenden Römer, wie Tacitus es war, so furchtbar und zugleich so interessant? — 4. Welche Charakterzüge waren an den alten Römern bewundernswert? (Klausurarbeit). — 5. Charak-

teristik des Pfarrers von Grünau. — 6. Welche Charakterzüge zeigt der Prinz im ersten Aufzuge der Emilia Galotti? — 7. Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? — 8. Welche Beispiele bietet die Odyssee für die Gesetze, welche Lessing in seinem Laokoon für die dichterische Darstellung von Körpern aufstellt? — 9. Auf welchem Wege gelangt Lessing in seiner ersten Abhandlung über die Fabel dazu, das Wesen der Fabel zu bestimmen? — 10. Hat Lessing die in der hamburgischen Dramaturgie entwickelten Gesetze für die Tragödie in seiner Emilia Galotti befolgt? (Klausurarbeit)

- O II. 1. In welchem Lichte erscheinen nach der Erzählung des Aeneas die Griechen? — 2. Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Charakteren Paulets und Burleighs. — 3. Wodurch gelingt es Schiller, uns für die Persönlichkeit der Maria einzunehmen? — 4. Welche Charakterzüge waren an den alten Römern bewundernswert? — 5. Inwiefern ist der erste Akt in Goethes Hermann und Dorothea das Muster einer Exposition? (Klausurarbeit). — 6. Welche Hindernisse hat die Freundestreue in Schillers Bürgschaft zu überwinden? — 7. Welches Charakterbild können wir aus den ersten zehn Abenteuern des Nibelungenliedes entnehmen? — 8. Mittelalterliche Reisen und Empfangsfeierlichkeiten nach dem Nibelungenliede. — 9. Inwiefern spiegelt sich in dem Schillerschen Spaziergang die Geschichte des römischen Volkes wieder? — 10. Charakteristik Wates und Horands nach dem zweiten Teile des Gudrunliedes. — 11. Können die römischen Gladiatorenkämpfe den olympischen Spielen in Bezug auf Zweck und sittlichen Einfluss gleichgestellt werden? — 12. Welche Stoffe hat Walther von der Vogelweide in seinen Gedichten behandelt? (Klausurarbeit).
- U II. 1. Mit welchem Rechte kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? — 2. Welche erhebenden Gedanken rufen die Denkmäler unserer Stadt in uns wach? — 3. Leben, Sitten und Gewohnheiten und Lage der Schweizer nach der Exposition von Schillers „Wilhelm Tell“. — 4. Charakteristik der handelnden Personen in Uhlands „des Sängers Fluch“. — 5. Die Bedeutung der griechischen Kolonien. — 6. Charakteristik Wilhelm Tells nach Schillers gleichnamigem Drama. (Klausurarbeit). — 7a. Wie zeigt sich Athene in den drei ersten Büchern der Odyssee als Beschützerin des Odysseus? — 7b. Feier des Sonntags. — 8a. Wie hat Schiller in der „Klage der Ceres“ die zu Grunde liegende Sage erweitert? — 8b. Worin liegt der Vorzug der Gesetzgebung des Solon vor der des Lykurgus? (Nach Schillers Abhandlung: Die Gesetzgebung des Lykurgus und des Solon). — 9a. Welchen Zweck erfüllt der Prolog in der „Jungfrau von Orleans“? — 9b. Der Zustand Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers gleichnamigem Drama). — 10a. Gedankengang in Schillers Gedicht „die Ideale“. — 10b. Rauch ist alles irdische Wesen. — 11. Welche Aufgaben stellt Schiller in seinen Gedichten dem Sänger? — 12. Welches Bild von Schillers geistigem Leben erhalten wir aus Goethes „Epilog zu Schillers Glocke“? — 13. „Das Glück hasst die Treu und keinem dient es bis ans Ende“, nachgewiesen aus der Jungfrau von Orleans (Klausurarbeit).

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

- O I. 1. Quo iure Graeci Romanorum praeceptores esse dicantur quaeritur. — 2. Utra causa magis probanda esse videatur, Romanorum an Carthaginensium. — 3. Adflictam rei publicae Romanorum salutem restituit fortitudine Camillus, consilio Fabius, eloquentia Cicero. (Klausuraufsatz). — 4. De Creontis ingenio, quale descripserit Sophocles in Antigona. — 5. Magno ingenio homines nisi accedente virtute civitatibus plus nocere quam prodesse exemplis aliquot historiae comprobatur. — 6. Socratis mores quales a Platone descripti sint exponitur. — 7. Quo consilio Cicero libros de oratore scripserit. — 8. Fortiter et agere et pati non solum Romanorum sed etiam Borussorum esse. — 9. Quod Horatius ait, summos fulgura montes ferire, id verum esse et rationibus et exemplis probatur. (Klausuraufsatz). — 10. Quatenus inter Demosthenem et Ciceronem intercedat et similitudo et dissimilitudo. — 11. Semper fere fortunatissimi cuiusque hominis cervicibus gladius ille Damoclis impendit.
- U I. 1. Alexandri Magni oratio ante pugnam Arbelensem apud milites habita. — 2. De Lucio

Sergio Catilina. — 3. Rectene Cicero in Catilinam eiusque socios consuluerit. — 4. Quibus rationibus Cicero quinto libro disputationum Tusculanarum comprobare studuerit, virtutem ad bene vivendum se ipsa esse contentam. — 5. Epaminondae oratio in concilio Graecorum de Lacedaemoniorum iniuriis habita. — 6. De T. Annio Milone. — 7. Caesar ante pugnam Pharsalicam contionatur apud milites. — 8. Vergilianum illud: „Parcere subiectis ac debellare superbos“ semper Romanum fuisse. — 9. De Servio Tullio. — 10. Qua ratione Cicero in defendendo Milone usus sit.

- O II. 1. Quibus maxime viris Athenienses gloriam suam debuerint. — 2. Quibus potissimum virtutibus Caesar ornatus fuerit. — 3. Quo iure tres apud Romanos viri, Romulus, Camillus, Marius, conditores urbis appellati sint. — 4. De causis belli Peloponnesiaci.

Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung.

Vor Michaelis 1886.

Deutscher Aufsatz: Was bewog Ulrich von Hutten zu dem Ausruf: „o Jahrhundert, welche Lust ist es, in dir zu leben!“?

Lateinischer Aufsatz: Magno ingenio homines nisi accedente animi virtute civitatibus plus nocere quam prodesse antiquae historiae exemplis aliquot comprobatur.

Griechische Uebersetzung: Soph. Trachin. v. 1—45.

Mathematik: 1. Auf einer Strecke von 5775 Fuss macht das Vorderrad eines Wagens 165 Umläufe mehr als das Hinterrad. Vergrössert man den Umfang eines jeden Rades um $2\frac{1}{2}$ Fuss, so wird auf derselben Strecke das Vorderrad 112 Umläufe mehr machen, als das Hinterrad. Welchen Umfang haben die Räder? — 2. Man soll in einem gegebenen Dreieck eine Linie so ziehen, dass die dadurch entstandenen beiden Stücke gleichen Umfang und gleichen Inhalt haben. — 3. Ein Dreieck aufzulösen aus $a + b$, $h_a + h_b$, Δ . Beispiel: $a + b = h_a + h_b = 14^m$, $\Delta = 24 \text{ q}^m$. — 4. Eine hohle kupferne Kugel von $2r$ äusserem Durchmesser sinkt grade mit ihrer Hälfte ins Wasser ein. Wie gross ist die Metallstärke der Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Kupfers s ist? Beispiel: $r = 100 \text{ mm}$, $s = 8,8$.

Hebräisch: Exodus, cap. 14, v. 21—27 incl.

Vor Ostern 1887.

Deutscher Aufsatz: Findet das Wort Octavios: „im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg“ durch die Kriege Preussens eine Rechtfertigung?

Lateinischer Aufsatz: Quatenam inter Demosthenem et Ciceronem intercedat similitudo.

Griechische Uebersetzung: Plat. Theaet. c. II. bis 144 B: $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha \delta\iota\alpha\pi\rho\acute{\alpha}\tau\tau\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$.

Mathematik: 1. Von einem rechtwinkligen Dreieck ist die Hypotenusenhöhe h und die Seite b des in dem rechten Winkel des Dreiecks stehenden Quadrates gegeben. Man soll die Seiten des Dreiecks durch Rechnung bestimmen. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\rho_c + \rho$, $a - b$, α . — 3. Der Schwingel der gradlinigen Bahn eines Blitzes sei a , die Zeit zwischen dem Blitz und dem Donner sei b Sekunden, und die durch Echo nicht verlängerte Dauer des Donners sei c Sekunden. Der vom Blitz durchheilte Weg soll berechnet werden, wenn die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalls a gegeben ist. Beispiel: $\alpha = 43^\circ 36' 10,1''$; $a = 333 \text{ m}$; $b = 17$; $c = 2\frac{1}{2}$. — 4. Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a rotiere um eine Axe, welche eine seiner Seiten halbiert und auf einer anderen senkrecht steht. Der entstehende Rotationskörper soll beschrieben und seine Oberfläche sowie sein Volumen berechnet werden, wenn der innerhalb des grösseren Körperteils fallende kleinere als ausgehöhlt angesehen wird.

Hebräisch: Numeri, cap. 21, v. 4—9 incl.

Vom Turnunterricht sind 32 Schüler dispensiert gewesen.

Am Zeichenunterricht nahmen aus Prima 2, aus Secunda 12, aus Tertia 33 Schüler Teil.

Von dem Religionsunterricht ist in keiner Klasse ein evangelischer Schüler dispensiert gewesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 3 Februar 1886, nach welchem die Übertragung des Religionsunterrichts an eine grössere Zahl von Lehrern zu vermeiden ist. Stettin, d. 19. Februar 1886.
2. Die Stelle des am 1. März v. J. verstorbenen Zeichenlehrers Retzlaff ist bis zum 1. Juli desselben Jahres durch Vertretung zu versehen. Stettin, den 11. März 1886.
3. Mitteilung eines Ministerialreskripts von 6. April v. J., wonach bei der Impfung oder Nachschau der Wiederimpfungen ein Lehrer der Anstalt anwesend sein soll. Stettin, den 25. April 1886.
4. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 10. April v. J., betreffend die genaue Auseinanderhaltung der Stiftungsfonds und der Gymnasialfonds bei der Verwaltung. Stettin, den 29. April 1886.
5. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 15. März v. J., betreffend die Übermittlung von Inseraten für Zeitungen etc. an das deutsche Zeitungs-Bureau des Vereins „Invalidendank“ zu Berlin. Insbesondere soll auch bei Veröffentlichung von kostenpflichtigen Bekanntmachungen die Vermittelung desselben in Anspruch genommen werden. Stettin, den 10. Mai 1886.
6. Durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ist der jährliche Staatszuschuss für das hiesige Gymnasium um 750 M. (vom 1. Juli v. J. an) gekürzt worden, und ebenso ist der Zuschuss aus der Kasse des König-Wilhelms-Gymnasiums in Stettin von demselben Zeitpunkte an weggefallen. Stettin, den 2. Juli 1886.
7. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 17. Juni v. J., betreffend die Einrichtung und Dauer der von Lehrern mit Schülern gemeinsam unternommenen Erholungsausflüge. Es darf behufs ihrer Ausführung im Jahre höchstens zweimal während eines Nachmittags oder einmal während eines ganzen Tages der Unterricht in den einzelnen Klassen ausfallen. Stettin, den 10. Juli 1886.
8. Es wird genehmigt, dass der Lehramts-Kandidat John auch nach Absolvierung seines pädagogischen Probejahres mit französischem Unterricht an dem hiesigen Gymnasium ohne Entschädigung beschäftigt werde. Stettin, den 24. September 1886.
9. Der Lehramts-Kandidat Dr. Olsen soll während des Winterhalbjahres 1887 mit einigen Lehrstunden am hiesigen Gymnasium ohne Entschädigung beschäftigt werden. Stettin, den 7. October 1886.
10. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 16. October v. J., betreffend die Anschaffungen für die Schülerbibliotheken der höheren Schulen. In den Jahresprogrammen ist stets ein vollständiges Verzeichnis derselben zu veröffentlichen. Stettin, den 2. November 1886.
11. Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers an dem hiesigen Gymnasium ist von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten von dem Etat der Anstalt abgesetzt, und demnach dem Hilfslehrer Knuth seine Stelle zum 1. April 1887 gekündigt worden. Stettin, den 8. November 1887.
12. Die Ferien des Jahres 1887 sollen folgende Ausdehnung und Lage haben:
 1. *Osterferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 30. März mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 14. April früh.
 2. *Pfingstferien.* Schulschluss: Freitag d. 27. Mai nachm. 4 Uhr, Schulanfang: Donnerstag d. 2. Juni früh.
 3. *Sommerferien.* Schulschluss: Dienstag d. 5. Juli mittags, Schulanfang: Mittwoch den 3. August früh.
 4. *Herbstferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 28. September mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 13. October früh.
 5. *Weihnachtsferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 21. December mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 5. Januar früh.
13. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 25. October v. J., wonach Anfragen von Schulmännern aus ausserpreussischen Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen diesseitiger Lehranstalten, welche an Direktoren oder Lehrer dieser Anstalten gerichtet sind, nicht von den letzteren selbst zu beantworten, sondern durch Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums dem Herrn Minister selbst einzureichen sind. Stettin, den 12. November 1886.

14. Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli v. J. den Rektoren der unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zu verleihen geruht.

Die dadurch bedingte Zahlung des höheren Wohnungsgeldzuschusses soll vom 1. Juli (v. J.) an aus der Gymnasialkasse nachträglich erfolgen. Stettin, den 13. December 1886.

15. Einem Wunsche des Grossherzogl. Badischen ausserordentlichen Gesandten in Berlin entsprechend soll von allen vor 1873 erschienenen Programmen des Gymnasiums, welche Abhandlungen enthalten, wenn möglich je ein Exemplar eingereicht werden. Stettin, den 12. Januar 1887.

16. Zum ersten Gegenstande der Beratung auf der im J. 1888 abzuhaltenden Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten in Pommern wird bestimmt:

Die Auswahl der auf den Gymnasien und Realgymnasien zu lesenden französischen und der auf den Realgymnasien zu lesenden französischen und englischen Schriftsteller nebst der methodischen Behandlung dieser Lektüre. Stettin, den 27. Januar 1887.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 29. April v. J. von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung einer Morgenandacht und Besprechung der Schulordnung eröffnet. Eben derselbe unternahm am 11. und 12. Juni mit den Zöglingen der vereinigten Prima einen von dem herrlichsten Wetter begünstigten und durch die zuvorkommende Güte des Königl. Forstmeisters Herrn Donalies für alle Beteiligten überaus angenehm gestalteten Ausflug durch die sog. pommersche Schweiz über Polzin nach Tempelburg und von da nach Neustettin. Ref. kann es sich nicht versagen, dem genannten Herrn für seine freundlichen Bemühungen auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank auszudrücken.

Am 1. Juli trat der von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin berufene Lehrer *Emil Unger* aus Berlin in das Lehrerkollegium des Gymnasiums ein, um einstweilen unter Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres die Stelle des verstorbenen Zeichen- und Schreiblehrers *Retzlaff* zu verwalten.

Am 24. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. *Wehrmann* aus Stettin die mündliche Maturitätsprüfung von 9 Abiturienten statt, welche in der Woche vom 9. bis 14. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt hatten und sämtlich für reif erklärt wurden.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der Aula des Gymnasiums durch deklamatorische Vorträge und Gesänge der Schüler, sowie durch eine Festrede des Oberlehrers Dr. *Zelle* über den Grafen Wilhelm zur Lippe, welcher die erste Anregung zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den deutschen Landen gegeben, öffentlich gefeiert.

Am Beginn des Wintersemesters trat der Schulamts-Kandidat Dr. *Olsen* in das hiesige Gymnasium ein, um nach Anordnung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Stettin mit einigen Unterrichtsstunden an demselben beschäftigt zu werden. Er verliess es aber bereits am 1. Januar d. J., um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Greifswald zu übernehmen.

Auch in dem letzten Wintersemester veranstaltete der Gesanglehrer *Schröder* am 15. Dezember v. J. in der Aula des Gymnasiums eine musikalische Aufführung des Sängerkhors, bei welcher vorzugsweise mehrere Volkslieder in wirkungsvoller Weise vorgetragen wurden.

Die vor Ostern abzuhaltende mündliche Maturitätsprüfung fand wieder unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. *Wehrmann* aus Stettin am 22. Febr. statt, und wurden sämtliche 5 Abiturienten, welche in dieselbe eintraten und ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Woche vom 31. Januar bis zum 5. Februar angefertigt hatten, für reif erklärt.

Am 22. März wird zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät unseres geliebten Kaiserlichen Herrn in der Aula des Gymnasiums ein Festakt veranstaltet werden, bei welchem der Oberlehrer Lindner die Festrede über Kaiser Wilhelm, den Führer eines Volkes in Waffen, halten und

patriotische Gesänge durch den Sangerchor zum Vortrag gelangen werden. Hieran wird sich die Entlassung der für reif erklarteten Maturitäts-Aspiranten durch den Unterzeichneten schliessen.

Am 30. März wird mit dem herkommlichen Censurenakt und der Bekanntmachung der Versetzungen das Schuljahr geschlossen werden. Der Unterricht ist während desselben nicht ganz von Störungen frei geblieben, da mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums wiederholt, wenn auch glücklicher Weise niemals auf längere Zeit erkrankten. Aber auch die Schüler sind von Heimsuchungen nicht verschont geblieben, da eine am Anfange des Schuljahres hier herrschende Diphtheritisepidemie eine grössere Zahl derselben ergriff. Während nun dieselbe für die meisten übrigen gefahrlos verlief, empfindet es der Unterzeichnete um so schmerzlicher, hier von zwei Verlusten berichten zu müssen, welche uns durch dieselbe bereitet worden sind. Zwei hoffnungsvolle Schüler, welche erst am Anfange des letzten Schuljahres in die Anstalt eingetreten waren, aber binnen ganz kurzer Zeit sich in hohem Grade das Vertrauen und die Zuneigung ihrer Lehrer erworben hatten, sollten nach Gottes unerforschlichem Ratschluss jener verheerenden Krankheit zum Opfer fallen. Der erste ist der Ober-Sekundaner Georg Schmidt, einziger Sohn des zu Ostern hierher versetzten Postdirektors Herrn Schmidt. Nur drei Tage nahm derselbe an dem Klassenunterrichte Teil, als er erkrankte und bereits am 7. Mai v. J. hinweggerafft wurde. Sämtliche Angehörige der Anstalt empfanden diesen Verlust des schon vorher schwergepruften Vaters tief und gaben ihrem Schmerzgefühl durch ihre Teilnahme an dem Leichengefolge Ausdruck. Der zweite ist der Unter-Tertianer Gerhard Seelmann-Eggebert, Sohn des Herrn Pastor Seelmann-Eggebert zu Alt-Ristow, Kr. Schlawe, und ebenfalls einziger Sohn seiner Eltern. Dieser erkrankte einige Zeit später, worauf er in das elterliche Haus zurückgeholt wurde, aber trotz der treuesten Pflege seiner nächsten Angehörigen am 28. Juni verschied. Diesem konnte nur ein Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit seiner Klassengenossen bei seinem Eingange in die Ewigkeit zugesendet werden. Wir rufen beiden aus treuem Herzen ein requiescant in pace nach.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1886—1887.

	OI.	UI.	OII.	UIIa.	UIIb.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886.	19	12	14	31		22	21	23	21	35	43	40	284
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885—1886.	9	—	—	—		1	2	3	—	3	2	1	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	10	22	17	15	15	18	23		32	37	—	197
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	1	—	2	—	1	5		4	4	26	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886—1887.	18	15	27	22	21	22	23	36		44	51	28	307
5. Zugang im Sommersemester.	1	—	1	—	—	—	—	1		1	1	1	6
6. Abgang im Sommersemester.	11	—	4	—	1	1	—	3		2	1	1	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	3	1	7	—	—	—	—	—		—	—	—	11
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	—	—	—	1	—	—		—	2	2	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	11	14	30	18	17	22	23	34		43	53	30	295
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887	11	14	30	18	17	22	23	36		43	53	30	297
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	19,19	19,18	17,4	16,6	16,9	15,6	15,5	14,4		13,2	12	10,6	—

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	273	6	—	28	220	87	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	260	6	—	29	211	84	—
3. Am 1. Februar 1887.	262	6	—	29	212	85	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielt zu Ostern kein Schüler, zu Michaelis einer, welcher zu einem praktischen Beruf übergegangen ist.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Michaelis v. J. wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. *Rudolf Sigismund Albert Plänsdorff*, geb. den 1. März 1866 zu Roggow, Kr. Belgard, evangelisch, Sohn des Amtssekretärs Plänsdorff zu Cöslin. Er war $9\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon $2\frac{3}{4}$ in Prima, und studiert Theologie.
2. *Emil Richard Kröbel*, geb. den 17. Februar 1865 zu Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg, evangelisch, Sohn des Ober-Postkassen-Buchhalters Kröbel zu Cöslin. Er war $11\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ in Prima, und hat sich dem Maschinen-Baufach gewidmet.
3. *Friedrich Wilhelm Georg Hübner*, geb. den 17. März 1867 zu Wolkow, Kr. Demmin, evangelisch, Sohn des Steueraufsehers Hübner zu Cöslin. Er war 3 Jahr auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
4. *Paul Johannes Willer*, geb. den 29. August 1866 zu Neuendorf, Kr. Lauenburg, evangelisch, Sohn des verst. Bauerhofbesitzers Willer zu Neuendorf. Er war $8\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigte, sich dem Postfach zu widmen.
5. *Hugo Ernst Max Ratzlaff*, geb. den 24. November 1867 zu Tessmarshof bei Cöslin, evangelisch, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Ratzlaff zu Tessmarshof. Er war $9\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert die Rechtswissenschaft.
6. *Georg August Christian Benoit*, geb. den 3. März 1868 zu Obrighofen, Reg.-Bez. Düsseldorf, evangelisch, Sohn des Regierungs-Baurats Benoit zu Cöslin. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und hat sich dem Maschinen-Baufach gewidmet.
7. *Karl Wilhelm Ludwig Schweder*, geb. den 6. November 1865 zu Pollnow, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des verstorbenen Arztes Dr. Schweder zu Pollnow. Er war $8\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
8. *Adolf Philipp Michael Behrendt*, geb. den 15. April 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Behrendt zu Cöslin. Er war $9\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
9. *Lukas Gustav Otto Weise*, geb. den 31. December 1865 zu Woistenthin, Kr. Cammin, evangelisch, Sohn des Pastors Weise zu Abtshagen, Kr. Schlawe. Er war 7 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Medizin.

Georg Hübner ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Am 22. Februar d. J. haben die Maturitäts-Prüfung bestanden:

1. *Otto Emil Bernhard Marquardt*, geb. den 29. August 1867 zu Welschenburg, Kr. Dramburg, evangelisch, Sohn des Lehrers Marquardt zu Welschenburg. Er war $7\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 davon in Prima, und will Theologie studieren.

2. Joachim *Richard* Karl *Blanck*, geb. den 9. December 1868 zu Pollnow, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des verst. Predigers *Blanck* zu Pollnow. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Theologie studieren.
3. *Walther* Konrad Martin *Zelle*, geb. den 20. August 1869 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Gymnasial-Oberlehrers Dr. *Zelle* zu Cöslin. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will die Rechtswissenschaft studieren.
4. Paul *Ernst* Theodor *Adam*, geb. den 28. Mai 1867 zu Wussecken, Kr. Cöslin, evangelisch, Sohn des Pastors *Adam* zu Wussecken. Er war 7½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Theologie studieren.
5. Paul Heinrich Gottlieb *Plüddemann*, geb. den 19. December 1866 zu Colberg, evangelisch, Sohn des verst. Konsuls und Rheders *Plüddemann* zu Colberg. Er war 2 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, und zwar in der Prima, und will sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen.
Bernhard Marquardt ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die *Lehrerbibliothek* sind angeschafft worden: Roediger, Deutsche Literaturzeitung 1886. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1886. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller 1886. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1886. — Bursian (Iwan Müller) Jahresbericht über die Fortschritte in der klassischen Altertumswissenschaft 1886. — Bonitz, Platonische Studien. — Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, Bd. 47. — Katz, Für's Auge. — v. Keller, der römische Civilprocess. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Liefg. 78—79. — Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Cosack, Materialien zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Blümner, Technologie IV. — Nägelsbach, Lateinische Stilistik. — Ammianus Marcellinus II. — Krebs, Antibarbarus der lat. Sprache — Claudiani carmina, I. — Gellius, Uebers. von Weiss, II. — Mommsen und Marquardt, Römische Altertümer Bd. I, II, VI. — Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften, I. II. — Müller, Dispositionen zu den Reden des Thucydides. — Schiller, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, II. — Herders Werke von Suphan, Bd. 23 u. 24. — Ranke, Weltgeschichte, VII. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortstz.

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: Zeitschrift für deutsches Altertum etc. von El. Steinweyer, Bd. XVIII. — Eine Photogravüre: Die apokalyptischen Reiter nach Cornelius' Karton. — b) des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Pommern, Bd. XVIII, XIX, XX, XXII. — c) des Herrn Landrichter Dr. Pollack in Cöslin, Mitteilungen über den Hexenprocess in Deutschland von Dr. Pollack. — d) des Herrn Dr. Janke: Bong u. Janke, Verzeichnis der anbauwürdigsten Obstsorten nebst praktischer Anleitung zum Obstbau für die Provinz Pommern.

Für alle hier verzeichneten Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen ehrerbietigsten und ergebensten Dank aus.

Für die *Schülerbibliothek* sind angekauft worden: Buchholz, Reisen in Westafrika. — v. Schütz-Holzhausen, der Amazonas. — Dahn, Bissula. — Unser deutsches Land und Volk, 11. Band: Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee. — Volz, Geographische Charakterbilder, 1. Teil: Deutschland. 3. Teil: Asien. 4. Teil: Afrika. — Zehden, Norwegen, Californien von Einst und Jetzt. — von Lehnert, eine Weltumsegelung. — Heller, Land und Leute in Mexiko. — Rieck, das Wasser in seiner geologischen Wirksamkeit. — Toula, die vulkanischen Berge. — Strack, aus Süd und Ost, 2 Sammlungen. — Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker, 6 Bändchen. — Baur, Freiherr vom und zum Stein. — Rother, Gott führet alles wohl. — Halden, in Schnee und Eis. — Roth, Gesühnt. — Richter, Quellenbuch für die deutsche Geschichte. — Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeeres. — Ferd. Schmidt, der Götterhimmel der Germanen. — Ferd. Schmidt, Jazzo, Erzählung aus dem Wendenkriege. — Ferd.

Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — v. Köppen, Kämpfe und Helden. — Hirt, Geographische Bilder- tafeln, III 1: Völkerkunde von Europa. — Daheim, Zeitschrift.

Für das physikalische Kabinet wurden die Vorräte an Gläsern und Chemikalien ergänzt und vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

I. a. Der Verein zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler des Gymnasiums bestand im Schuljahr 1885—86 aus 172 Mitgliedern. Von dieser Zahl sind seitdem ausgeschieden die Herren: 1. K. K. Postdirektor Holland, 2. Wirkl. Geh. Ober-Justizrat v. Kitzing, 3. Pastor em. Lehmann, 4. Rentier Minx, 5. Regier.-Präsident v. Schmeling, 6. Rentier Spattscheck.

Dagegen sind eingetreten: 1. Frau Aderholz, die Herren: 2. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Saegert, 3. K. K. Postdirektor Schmidt, 4. Fürstl. Domänenrat Steinberger, 5. Kaufmann Fibrantz, 6. Kaufmann F. W. Kiesler.

Im Schuljahr 1886—87 zählte demnach der Verein 172 Mitglieder wie im Vorjahre.

Als Kassenbestand waren am 20. März 1886 vorhanden 120,20 M. Dazu kommen in diesem Jahr die Beiträge von 1886—87 mit 284 M., an Zinsen 223,38 M. Die Einnahme beträgt also 627,58 M.

Die Ausgaben betragen in diesem Jahre an Stipendien für Gymnasiasten 526,25 M., an Porto 0,85 M., und einem Sparkassenbuch wurden an Zinsen zugeschrieben 89,88 M., so dass die Ausgaben 616,98 M. und der verbleibende Kassenbestand 10,60 M. beträgt.

An Kapitalvermögen besitzt die Unterstützungskasse in Staatspapieren 2850 M. Nennwert und in einem Cösliner Sparkassenbuch 2487,36 M.

I. b. *Freischule*, d. i. Ermässigung oder vollständiger Erlass des Schulgeldes ist den Schülern in Höhe von 2576,25 M., d. i. über 9 Prozent der ursprünglichen Soll-Einnahme gewährt worden.

Bewilligungen von Schulgeldbefreiung erfolgen in der Regel auf ein Jahr widerruflich. Die Unterstützungsgesuche sind an das Lehrerkollegium schriftlich zu richten und dem Direktor einzureichen.

II. Der *Hildebrandsche* Legatfonds in Höhe von 12 000 M. wird bis auf weiteres von der Stadthauptkasse in Cöslin verwaltet, welche nach einer testamentarischen Bestimmung des Geheimen Justizrats Hildebrand vorläufig 80 M. jährlich an die Gymnasialkasse abführt. Hiervon haben zwei Schüler je ein Stipendium von 40 M. erhalten.

III. Der *Braunschweigsche* Stipendienfonds, welcher 6800 M. Nennwert an Kapitalvermögen besitzt, hat auch in diesem Jahre zwei Studenten, welche Schüler des Cösliner Gymnasiums gewesen sind, je ein Stipendium von 120 M. gewährt.

Die unter I. a. und I. b. genannten Unterstützungen und Schulgeldbefreiungen werden von dem Lehrerkollegium, die unter II genannten Stipendien nach Vorschlag des Lehrerkollegiums vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin verliehen, die No. III betreffenden Bittgesuche sind von den Bewerbern direkt an das K. Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten.

Die Rechnungen der Gymnasialkasse über sämtliche Unterstützungen und Stiftungen werden jährlich dem K. Provinzial-Schulkollegium eingereicht und von demselben geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 14. April früh um 8 Uhr beginnen, und am Tage vorher vormittags von 9 Uhr an die Aufnahmeprüfung, für welche die Examinanden sich mit Schreibmaterial zu versehen haben, im Gymnasialgebäude stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die stattgehabte Impfung, bezw. Revaccination und das Geburtsattest,

von denjenigen Schülern aber, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, ausserdem noch das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen.

Nach § 31 der am hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 21. Januar 1876 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum *sechsten* Tage nach dem Schlusse bei dem Direktor eingegangen, so ist für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu entrichten.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Befolgung der von der Anstalt festzusetzenden Arbeitszeit und Tagesordnung von seiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich.

Hinsichtlich der Erkrankung von Schülern an ansteckenden Krankheiten wird auf die im Osterprogramm 1885, S. 13 ff., mitgeteilte Ministerialverordnung vom 14. Juli 1884 hingewiesen.

Cöslin, den 11. März 1887.

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

von denj
das Abg
Na
beabsicht
bis zum
Abmeldu
gen, so i
Die
Aus
wechse
den Arbe
Hin
Osterprog
Cös

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- M 5
- 6
- 7
- 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- 14
- C 15
- Y 16
- M 17
- 18
- 19

ine andere Anstalt besucht haben, ausserdem noch
 geltenden Schulordnung vom 21. Januar 1876 ist der
 Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter
 als dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Ist die
 Lage nach dem Schlusse bei dem Direktor eingegan-
 Schulgeld zu entrichten.
 ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.
 nur mit Genehmigung des Direktors nehmen und
 tliche Befolgung der von der Anstalt festzusetzenden
 ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich.
 an ansteckenden Krankheiten wird auf die im
 Materialverordnung vom 14. Juli 1884 hingewiesen.

Dr. Gustav Sorof, Direktor.